



CVJM Zukunftsperspektive 2035: Wie wir in Phase 2 mit den Leitperspektiven weitergehen

Präambel

CVJM-Arbeit erfolgt auf der Grundlage der Pariser Basis wie auch der Kampala Erklärung, Challenge 21 etc. Sie sind in gleicher Weise leitend für den Prozess Zukunftsperspektive 2035. Wir sind bewegt von der Sehnsucht, dass immer wieder neu Menschen Gottes Liebe erfahren und sie in ihrem Leben wirksam wird. Wir ermutigen junge Menschen zu einem Leben im Vertrauen auf Jesus Christus und eröffnen ihnen Räume, in denen sie ihre Potenziale und Begabungen entfalten können. Wir „breiten das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen“ (Pariser Basis) in Wort und Tat aus und bezeugen fröhlich Gottes Liebe.¹

Um diesen Auftrag auch heute und in Zukunft verwirklichen zu können, hat die Mitgliederversammlung 2023 den Prozess „CVJM Zukunftsperspektive 2035“ auf den Weg gebracht.

Prozessweg

Das Ziel des Prozesses „CVJM Zukunftsperspektive 2035“ ist es, angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen, eine konkrete Zukunftsperspektive eines resilienten, relevanten und zukunftsfähigen CVJM als Gesamtbewegung in Deutschland zu entwickeln. Diese Zukunftsperspektive ist wirkungsvoll nach innen in Richtung des CVJM in Deutschland mit seinen Mitgliedern und nach außen in Richtung der Gesellschaft.

Erste Phase 2023-2025

In der ersten Phase des Prozesses wurden im Rahmen der Werkstatt.Zukunftsfragen 2025 Leitperspektiven identifiziert. Diese gilt es in der nächsten Phase zu bearbeiten.

Leitperspektiven

Die hier benannten Überschriften formulieren die Leitperspektiven (die Reihenfolge dient der Ordnung, nicht der Priorisierung). Angeführte Unterpunkte geben Orientierung, in welche Richtung an diesen gearbeitet werden soll. Diese Aspekte wurden in der ersten Phase benannt. Es können weitere Aspekte dazu genommen werden.

A Identität: Welches gemeinsame Verständnis einer CVJM-Identität haben wir?

- ▶ Wer wollen wir sein? (Christlicher Jugendverband/Freier Träger der Jugendhilfe/ Sozialwerk/NGO/Gemeinde?) Welches Selbstbild haben wir als deutschlandweite CVJM-Bewegung?
- ▶ Welche Erwartungen werden an uns adressiert?
- ▶ Welches Verständnis der Zusammengehörigkeit prägt uns in unserer Bewegung?
- ▶ Wie wird die internationale Dimension des YMCA im CVJM sichtbar? Was können wir von unseren internationalen Partnern lernen?

B Relevanz: Wie und für wen wollen wir als CVJM in Zukunft relevant sein?

- ▶ Wo und wie ist der CVJM (vor allem) für junge Menschen heute von Bedeutung?
- ▶ Wie werden wir ein CVJM in dem sich Menschen aus allen Bereichen unserer Gesellschaft wiederfinden können?

¹ Siehe auch CVJM-Wort 2019



C Ressourcen: Wie können wir als CVJM unser Engagement nachhaltig gestalten?

- ▶ Wie können wir ehren – und hauptamtliches Engagement langfristig ermöglichen?
- ▶ Wie verteilen wir finanzielle Ressourcen zukunftsfähig und erschließen neue?
- ▶ Welche Orte (Gebäude) braucht CVJM für die Zukunft?
- ▶ Welche Synergien sind möglich und dienlich?

D Strukturen: Welche Strukturen und Formen der Zusammenarbeit braucht CVJM?

- ▶ Welche Organisationsstruktur und -formen ermöglichen einen resilienten CVJM der Zukunft?
- ▶ Wie ermöglichen wir gesunde Übergänge und Nachfolge?
- ▶ Welchen CVJM übergeben (nicht überlassen) wir einer nächsten Generation?
- ▶ Welche Netzwerkstruktur fördern wir für die Gesamtheit der CVJM?
- ▶ Welche gemeinsamen Standards vereinbaren wir?
- ▶ Welche Strukturen dienen Zielen wie Geschlechtergerechtigkeit, Diversität, Vielfalt der Generationen?

E Glaube: Wie verbinden und stärken wir junge Menschen im christlichen Glauben?

- ▶ Was bedeutet es, CVJM in einer postkirchlichen Gesellschaft zu sein?
- ▶ Wie leben wir als CVJM unsere geistliche Mitte und unseren missionarischen Auftrag in einer multireligiösen Gesellschaft?
- ▶ Wie fördern wir geistlich starke CVJM mit ihren Leitungspersonen?

Die Beantwortung dieser Fragen ist nachhaltig und zukunftsweisend nur möglich, wenn sich alle Ebenen des CVJM zusammen auf den Weg machen, es keine Denkverbote gibt, wir Menschen aus allen Generationen beteiligen und mutig Schritte wagen - in großem Gottvertrauen und gegebenenfalls auch ins Ungewisse.

Zweite Phase 2025- 2027

In der zweiten Phase des Zukunftsprozesses geht es darum, die identifizierten Leitperspektiven multiperspektivisch, partizipativ und co-kreativ zu bearbeiten.

Zu einem **CVJM-Vision:Lab** (Beginn des Jahres 2026) zu den 5 Leitperspektiven werden Engagierte des CVJM unter 30 Jahren eingeladen. Diese Perspektive ist unverzichtbar, die Ergebnisse des Vision:Lab fließen in die gemeinsame Weiterarbeit an den Leitperspektiven ein.

Zu jeder der 5 Leitperspektiven wird eine Lenkungsgruppe von mindestens 5 Verantwortlichen aus der CVJM-Bewegung eingesetzt – jeweils unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale wie Stadt/Land, Alter, Geschlecht, Ehren- und Hauptamtlich, Expertise etc. Diese Gruppe verantwortet die Weiterarbeit an der Leitperspektive. Welche Arbeitsweise, Beteiligungsformate etc. sie dafür wählt, obliegt der jeweiligen Lenkungsgruppe

Die Zusammensetzung dieser Gruppen erfolgt unter Beteiligung des Vorstands des CVJM Deutschland und der KGS als Vertreterin der Mitgliedsverbände. Externe Moderation für die Gruppen ist erwünscht und wird ermöglicht.

Zur Koordinierung für den Gesamtprozess wird eine Steuerungsgruppe (3-5 Personen) eingesetzt. Die Zwischenergebnisse werden regelmäßig an KGS und Vorstand des CVJM berichtet.

ÜBERBLICK

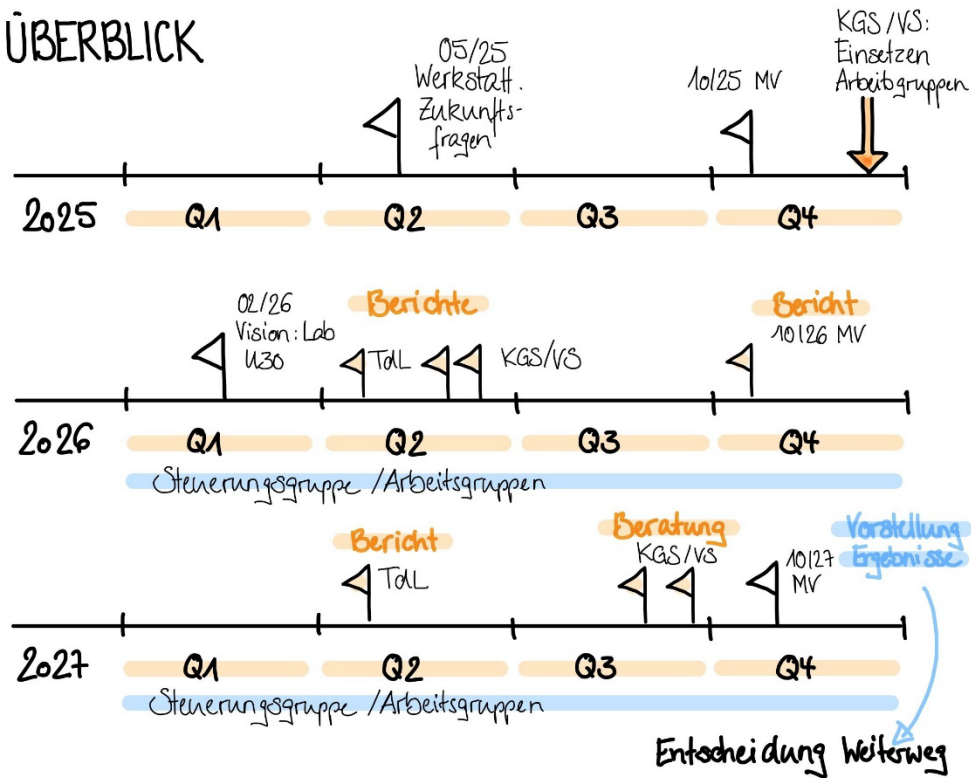


Abbildung 1 - Meilensteine Phase 2 Prozess Zukunftsperspektive

Ziel dieser Phase ist es, anhand der Leitperspektiven konkrete Vereinbarungen (Maßnahmenkataloge, Strategien, ...) zu definieren und auf der Mitgliederversammlung 2027 entsprechend zu bestätigen. Die Umsetzung erfolgt in einer dritten Phase des Prozesses.

CVJM-ZUKUNFTSPERSPEKTIVE 2035 UNSER PROZESS

